



Großes Programm, tolle Stimmung und Superwetter: Am Schalker Verein feierten Generationen ihre Stadtteile.

FOTOS: JOACHIM KLEINE-BÜNING

Der bunte Süd-Osten der Stadt

Zwölf Jahre Stadtteilprogramm wurden am Samstag am Schalker Verein gefeiert. Dem Ort, an dem einst der Begriff „Stadt der 1000 Feuer“ geprägt wurde

Von Barbara Seppi

Quirlige Jahrmarktstimmung begrüßt am Samstag schon von weitem die Besucher des Geländes des ehemaligen Schalker Vereins. Kinderlachen erschallt vom Mini-Riesenrad, aus Holzbüden steigen verführerische Düfte exotischer Gerichte, in der Mitte des Platzes thronen große weiße Zelte mit vielen Infoständen, auf der Bühne wird im Wechsel gesungen oder getanzt.

Erfolgreicher Strukturwandel

Die „Bunte Süd-Ost-Party“ bietet elf Stunden lang Programm für jeden Geschmack. „Im Jahr 2002 hätten wir hier nicht stehen können“, erinnert OB Frank Baranowski an den Grund für das ausgelassene Fest: Zwölf Jahre Stadterneuerung und -umbau. Das NRW-Förderprogramm „Soziale Stadt“ hat das Gesicht der Stadtteile zwischen Bulmke und Ückendorf nachhaltig verändert. „Wo wir heute feiern standen die Hochöfen“, zeigt Ingo Stapperferne auf alten Fotos des Areals. „Hier wurde der Begriff der Stadt der 1000 Feuer geprägt“, schwärmt der städtische Projektleiter. „Wenn es ein Ticket zur Zeitreise gäbe, würde ich mir das gerne noch einmal anschauen“. Die Vergangenheit in die Gegenwart einbeziehen ist ein Bestandteil des Konzeptes, neue Sportstätten sind am „Orangeplatz“ entstanden, die Farbe steht für glühendes Eisenerz.

Die zentrale freie Fläche des Festes wird „Platz am Schalthaus“ heißen. Das noch marode Ein-



Bitte recht freundlich: Zwei Freundinnen posieren fürs Erinnerungsfoto.



„Erneuerung findet immer auch im Kopf der Menschen statt“

Uwe Gerwin, Gelsenkirchens Stadtteilkoordinator Süd-Ost

gangsgebäude ist eines der wenigen erhaltenen Bauten der alten Industrieanlage. Sanierung und Nutzung werden alsbald konkret. Aber Stadumbau betrifft nicht nur Architektur und Infrastruktur. „Erneuerung findet auch im Kopf der Menschen statt“, resümiert Stadtteilkoordinator Uwe Gerwin. Die Menschen sind in den vergangenen Jahren zusammengedrückt. Es sind Nachbarschaftsläden entstanden, die ohne städtischen Träger

gut funktionieren. Jugendprojekte sind gestartet, Gruppen und Verbände engagieren sich für ihren Stadtteil. Keine leeren Worte, das zeigen die 34 Aussteller auf dem Festgelände. Fröhliches Stimmengewirr überall, Unterhaltungen in vielen Sprachen, Deutsch der gemeinsame Nenner. Köstlichen Tee aus dem Samowar servieren die Mitarbeiterinnen des Kinder- und Familienzentrums Wiehagen.

„Wir haben viele türkische Kinder, und bei den Elterngesprächen wird lieber Tee als Kaffee getrunken“. Fein gearbeitete Holztruhen ihrer Schützlinge präsentiert die Katholische Jugendsozialarbeit „Förderkorb“. Annäherung an einen Beruf, Lernen von Strukturen stehen hier im Vordergrund. Auf der Bühne singt die Band der Einrichtung unterdessen Coversongs aus Rock und Pop. Dann erschallen orientalische Klänge. Ro-

Stadt sieht sich weiter in der Verantwortung

■ Die Landesfinanzierung des Stadtteilprogramms Süd-Ost läuft 2015 aus. Die gute Nachricht brachte Oberbürgermeister Frank Baranowski, der ankündigte: „Wir werden uns als Stadt nicht aus der Verantwortung zurückziehen.“

■ Gebietsbeiräte und Quartiersfonds bleiben seinen Worten zufolge auf jeden Fall erhalten. Das seien wichtige Strukturen.

salia Harontzas betört die Besucher mit ihrem Bauchtanz. Es sind Ausschnitte aus ihrem Programm „Reise auf den Spuren der Sinti & Roma“. Die Tanzlehrerin aus dem Lalok Libre kümmert sich um Förderung und Integration.

„Wir freuen uns, dass alle so begeistert mitmachen“, erklärt Veranstaltungsleiterin Sandra Falkenauer von der SMG. „Dieses Fest ist ein Dankeschön an all das Engagement der Menschen in den vergangenen zwölf Jahren“. Stargast Jörg Bausch rockt mit seiner Schlagerparty den Abend und am Ende strahlt ein großes Feuerwerk, dort wo einst 1000 Feuer leuchteten. Das Förderprogramm „Soziale Stadt“ läuft 2015 aus, aber die Energie der Erneuerung wird in Süd-Ost wohl weiterbrennen.

Fotos von der Südost-Party auf waz.de/gelsenkirchen